

Einblicke in Raschi – DIE SÜNDE DER VERSAMMLUNG VON KORACH – Parascha Korach

25. Juni 2020 – 3 Tammuz 5780



“Und er (Mosche) sprach zu Korach und seinem Verein: Lasset es Morgen werden, dann wird Gott kund tun, wer der Seine ist, und wer der Heilige, dass Er ihn zu Sich nahen lasse. Wen Er erwählen wird, den wird Er zu Sich nahen lassen! Dieses tut: Nehmt euch Kohlenpfannen, Korach und sein ganzer Verein, gebt in sie Feuer und legt auf sie Räucherwerk morgen vor Gott, und dann wird es sein: der Mann, den Gott erwählen wird, der ist der Heilige – ihr wollt zu viel, ihr Söhne Levis.”

(Bamidbar 16:5-7)

Raschi, 16:7: sv. Ihr wollt zu viel, ihr Söhne Levis: Ich habe Ihnen eine große [ernste] Angelegenheit erzählt. Waren sie nicht Narren, denn Mosche hatte sie auf diese Weise gewarnt, und trotzdem haben sie sich verpflichtet, [den Weihrauch] zu opfern? **Aber sie sündigten mit ihren Seelen..**

Mit Korach an der Rebellion gegen Mosche Rabbeinu beteiligten sich 250 erwachsene Männer. Rashi, der den Midrasch Tanchuma zitiert, hinterfragt die Beweggründe dieser Männer für die scheinbar aussichtslose Rebellion gegen Mosche Rabbeinu. Er weist darauf hin, dass sie keine dummen Menschen waren, und

antwortet, dass sie „mit ihren Seelen gesündigt haben“. In den Kommentaren wird darauf hingewiesen, dass es sehr schwer zu erkennen ist, wie dies die anfängliche Frage beantwortet, warum sie sich zu dieser Rebellion entschlossen haben. In der Tat ist überhaupt nicht klar, was es bedeutet, dass „sie mit ihren Seelen gesündigt haben“.

Das Netsiv zt"l bietet eine faszinierende Erklärung, die diese Fragen beantwortet. Er weist zunächst darauf hin, dass die zweihundertfünfzig Männer immer getrennt von Korach, Datan und Aviram erwähnt werden. Außerdem wurden sie anders bestraft als diese drei Übeltäter. Sie wurden bestraft, indem sie durch ein Feuer aus dem Allerheiligsten verbrannt wurden, während Korach und seine Kohorten die weitaus größere Strafe erlitten, nämlich lebendig in den Boden verschlungen zu werden.

Der Netsiv erklärt, dass der Grund für diese Unterschiede darin besteht, dass die Absichten der zweihundertfünfzig Männer völlig anders waren als die von Korach, Datan und Aviram. Letztere waren durch Eifersucht und Machtstreben motiviert, während die zweihundertfünfzig Männer im Wesentlichen reine Motive hatten. Sie wollten eine größere Nähe zu HaSchem erreichen, indem sie sich in den Dienst des Kohanim stellten. Sie erkannten, dass sie dadurch sterben würden, doch sie waren bereit, ihr Leben aufzugeben, um diese vermeintlich größere "Nähe" zu HaSchem zu erreichen. Der Netsiv schreibt sogar noch weiter, dass sie keine wirklichen Ansprüche gegen Mosche und Aharon hatten, sondern dass sie wussten, dass sie nur dann die Möglichkeit hatten, den priesterlichen Dienst zu leisten, wenn sie sich der Rebellion von Korach anschlossen. Da ihre Absichten, obwohl eindeutig fehlgeleitet, leschem Schamayim (rein / im Namen des Himmels) waren, wurden sie auf eine erhabeneren Art und Weise, durch ein heiliges Feuer, getötet. (siehe 1. unten) Das erklärt, warum sie sich auf dieses scheinbar törichte Unterfangen einließen, und beantwortet, was Rashi mit den Worten "sie sündigten mit ihren Seelen" meint. Es bedeutet, dass sie bereitwillig gegen

den Willen HaSchems gingen, um Ihm näher zu kommen, mit dem Bewusstsein, dass sie infolgedessen sterben würden. (siehe 2. unten)

Aus dem Netsiv geht klar hervor, dass die zweihundertfünfzig Männer trotz ihrer reinen Motive einen schrecklichen Fehler in ihrem Wunsch nach Nähe zu HaSchem gemacht haben. Ihr Fehler bestand darin, dass sie nicht erkannt haben, dass der einzige Weg, sich wirklich an HaSchem zu binden, darin besteht, Seinen Willen zu tun, und nicht darin, Handlungen auszuführen, von denen man glaubt, dass sie ihn HaSchem näher bringen, auch wenn sie der Tora widersprechen. Der Netsiv in Parascha Schlach schreibt, dass die Annäherung der zweihundertfünfzig Männer eine Übertretung der Mizwa von "Geh nicht nach deinem Herzen und deinen Augen" darstellte. Er erklärt, dass dazu gehört, keine neuen "Mizwot" zu schaffen oder Wege zur Verbindung mit HaSchem zu finden, wenn dieses Vorgehen tatsächlich eine Sünde darstellt. (siehe 3. unten)

Wie lässt sich diese Lehre auf unser Leben anwenden? Es mag Zeiten geben, in denen wir erkennen, dass andere Menschen Positionen erreicht haben, in denen sie höhere Ebenen spiritueller Errungenschaften erreichen können als wir selbst. In solchen Situationen ist es wichtig zu erkennen, dass man sich zwar im Bereich der Ruchnius (spirituelle Welt) maximal anstrengen sollte, aber wenn die Vorsehung meint, dass man bestimmte Positionen nicht erreicht, dann bedeutet das, dass man dies nicht tun muss, um die Nähe zu HaSchem zu erreichen. Auf einer allgemeineren Ebene erinnert sie uns an den Grundsatz, dass die Beziehung jedes Menschen zu HaSchem einzigartig ist und dass seine Situation und seine Fähigkeiten perfekt geeignet sind, um ihm zu ermöglichen, diese Beziehung zu maximieren.

Diese Idee wird durch die folgende Geschichte demonstriert, in der zwei der großen Baalei Mussar involviert wurden: Rav Naftali Amsterdam zt"l sagte einmal zu seinem Rebben, Rav Yisroel Salanter zt"l: "Hätte ich nur den Kopf des Schaagas

Aryeh (siehe 4. unten), das Herz des Yesod Veschoresch Ha'avodah (siehe 5. unten) und die Middot (Charaktereigenschaften) des Rebbi (bezieht sich auf Rav Yisroel selbst), dann könnte ich ein guter geliebter von Haschem (Diener des Haschem) sein." Rav Yisroel antwortete: "Naftali, Naftali, mit **deinem** Kopf, mit **deinem** Herzen und mit **deinen** Middot kannst du ein wahrhaft geliebter von Haschem sein. (siehe 6. unten) Mögen wir es alle verdienen, Rav Yisrael's Lehre zu beherzigen und HaSchem auf die bestmögliche Weise zu dienen – jeder entsprechend seiner einzigartigen Natur.

Quellen aus dem Text:

- 1) Ihr Tod ähnelt dem Tod von Nadav und Avihu, die eindeutig reine Motive hatten.
- 2) Emek Davar, Bamidbar, 16:1.
- 3) Emek Davar, Bamidbar, 15:41. Er erklärt, dass solche Handlungen als "aveiros lischma" (Sünden, die aus reinen Motiven begangen wurden) betrachtet werden und dass es normalerweise verboten ist, eine solche Sünde zu begehen. Es gab jedoch seltene Fälle, in denen große Menschen in Situationen gezwungen wurden, in denen sie "aveiros lischma" begingen, und dafür gelobt wurden – als Beispiele nennt er die Vorfälle von Tamar und Yael.
- 4) Ein berühmtes Tora-Genie.
- 5) Ein großer Zaddik (Gerechter), der für seine feurige, emotionale Avoda (Dienst an Haschem) berühmt war.
- 6) Von Rav Ascher Balanson.